

KREIS KURIER



3. Jahrgang Nr. 2/2009

Samstag, 30. Mai 2009

www.rhein-pfalz-kreis.de

Von Ortsbürgermeister bis Europäisches Parlament: Am 7. Juni teilweise acht Wahlen

Rhein-Pfalz-Kreis. Am Sonntag, 7. Juni, kann sich die Bevölkerung des Rhein-Pfalz-Kreises teilweise an acht Wahlen beteiligen.

Überall im Kreisgebiet dürfen die rund 115.000 Wahlberechtigten an diesem Termin über die Zusammensetzung des Europäischen Parlamentes, des pfälzischen Bezirkstages, des Kreistages und ihres (Orts-) Gemeinde- oder Stadtrates sowie über den künftigen Landrat mitbestimmen. In allen verbandsangehörigen Gemeinden wird darüber hinaus

noch entschieden, wer für die nächsten fünf Jahre als ehrenamtliche(r) Ortsbürgermeister(in) fungieren darf und wer einen Sitz im Verbandsgemeinderat bekommt. In den Verbandsgemeinden Maxdorf und Waldsee geht es zusätzlich noch um die Position des hauptberuflichen Verbandsbürgermeisters.

Um die Nachfolge von Landrat Werner Schröter (64), der aus Altersgrün-

den auf eine erneute Kandidatur verzichtet hat, bewerben sich Clemens Körner (CDU) aus Dudenhofen, Gordon Emrich (SPD) aus Speyer, Heinz-Peter Schneider (Grüne) aus Römerberg und Konrad Reichert (FDP) aus Maxdorf. Sofern am 7. Juni keiner von ihnen mehr als 50 Prozent der gültigen Stimmen bekommt, findet unter den beiden Erfolgreichsten am 21. Juni noch eine Stichwahl statt. Der Gewählte ist

dann für acht Jahre im Amt. Stichwahlen sind auch im Hinblick auf die Verbands- und Ortsbürgermeister(innen) denkbar.

Einen der 46 Sitze im Kreistag streben fast 250 Frauen und Männer an, die sich auf sieben Listen (SPD, CDU, FDP, FWG, Grüne, REP, Die Linke) verteilen. Bislang setzt sich das oberste Entscheidungsgremium des Rhein-Pfalz-Kreises, von dem auch die Kreisbeigeordneten gewählt werden, aus sechs Fraktionen zusammen.

INFO

Alle Vorschlagslisten finden Sie im Internet. Adresse: www.rhein-pfalz-kreis.de (Aktuelles/Bekanntmachungen)



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Den Wahlberechtigten beschert der 7. Juni 2009 eine Menge Arbeit, denn an diesem Sonntag häufen sich die Wahlen. Weil es bei den Gemeinderatswahlen sowie bei der Wahl des Kreistages die Möglichkeit gibt, einzelnen Kandidatinnen oder Kandidaten bis zu drei Zusatzstimmen zu geben, können – je nach Wohnort – teilweise um die 100 Kreuze auf den Stimmzetteln verteilt werden.

In den Wahllokalen ist dadurch zu manchen Zeiten mit Staus zu rechnen. Insbesondere diejenigen, die sich nicht darauf beschränken möchten, nur vollständige Listen anzukreuzen, empfehle ich vor diesem Hintergrund die Briefwahl. Eine Begründung, warum Sie per Brief wählen möchten, müssen Sie in Rheinland-Pfalz jetzt nicht mehr angeben. Bei der letzten Wahl war das noch anders.

Die erforderlichen Unterlagen erhalten Sie bei der Verwaltung, die Ihnen Ihre Wahlbenachrichtigung zugesandt hat. Am besten, Sie holen sie dort persönlich ab, damit für den Postversand keine Zeit verloren geht. Letzte Gelegenheit dafür ist im Normalfall am Freitag. Die Verwaltungen haben dann eigens bis 18 Uhr geöffnet.

Ob im Wahllokal oder per Brief: Bitte nutzen Sie auf jeden Fall Ihr Wahlrecht!

Ihr
Werner Schröter
Landrat



Landratskandidat der CDU:
Clemens Körner (50),
Bürgermeister



Landratskandidat der SPD:
Gordon Emrich (52),
Landespfarrer für Diakonie



Landratskandidat der Grünen:
Heinz-Peter Schneider (53)
Diplom-Pädagoge



Landratskandidat der FDP:
Konrad Reichert (52),
Diplom-Betriebswirt

Hinter den Kulissen jede Menge Arbeit

Volker Spindler von der Kreisverwaltung ist zur Zeit nicht zu beneiden. Bei dem stellvertretenden Leiter der Abteilung Rechtsangelegenheiten, Ordnung und Verkehr läuft nun schon seit Wochen das Telefon heiß und die Mailbox über. Mit den Wahlen am 7. Juni ist Spindler beschäftigt und das bedeutet akribische Feinarbeit. Schließlich stecken gut 100.000 Euro in den Vor- und Nachbereitungen.

113.600 Wahlberechtigte, schlägt Spindler nach, seien bei der letzten Landratswahl zur Urne gebeten worden. Gut 15.000 hätten damals die Möglichkeit der Briefwahl

genutzt. „Je mehr kumuliert und panaschiert wird, desto häufiger wird darauf zurückgegriffen“, weiß der Beamte. Erleichtert werde die Briefwahl mittlerweile, da sie offen gehalten und keine Begründung mehr von den Bürgern verlangt werde.

Mit dem 27. April – dem Stichtag für Vorschläge zu den Wahlen – habe die Hauptarbeit für ihn begonnen. „Die Wahlvorschläge mussten zugelassen und der Druck der Stimmzettel in Auftrag gegeben werden“, erklärt Spindler. Als große logistische Herausforderung bezeichnet er die Verteilung

der am 5. Mai eingetroffenen Papierunterlagen, denn sowohl für den Kreistag als auch für den Landrat seien jeweils 115.000 Stimmzettel angeliefert worden.

153 Wahlvorstände, im Höchstfall mit acht Personen besetzt, plus etliche Hilfskräfte, seien im gesamten Kreis am Wahltag und darüber hinaus im Einsatz. Unumgänglich ist laut Spindler das Einsetzen einer neuen Wahlauswertungssoftware gewesen. Die wurde in den vergangenen Tagen bei den Gemeinden installiert. „Wir brauchen eine einheitliche Software, damit die erfassten

Zahlen bei uns auch nachvollzogen werden können“, betont der mittlerweile schon erfahrene „Wahl-Abwickler“. Das soll auch der geplanten Präsentation im Kreishaus am Wahlabend zugeute kommen.

Nach der Schließung der Wahllokale werden die Bürger nach dem Ergebnis der Europawahl zunächst das Ergebnis der Landratswahl im Kreis erfahren. Falls es zur Stichwahl kommt, ist bei Spindler wieder Eile angesagt – denn dienstags morgens muss dann schon der Druckauftrag für die neuen Stimmzettel raus...

Konjunkturprogramm verschafft Kreis 9,3 Millionen Euro: Warmer Regen für den Bildungsbereich

Rhein-Pfalz-Kreis. Von dem Konjunkturprogramm II sollen im Rhein-Pfalz-Kreis in den kommenden zwei Jahren 36 Schulen, 38 Kindertagesstätten sowie 13 außerschulische Jugendbildungs-Einrichtungen profitieren können. 9,3 Millionen Euro werden als Unterstützung vom Bund und Land im Kreis ausgeschüttet. In ganz Rheinland-Pfalz werden zwischen 2009 und 2011 rund 469 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Ein Schwerpunkt: die Bildung.

Einen Monat lang hatte die Verwaltung Zeit gehabt, rechtzeitig eine Förderliste zu erstellen zum Konjunkturprogramm II des Bundes. Kreis-Kämmerer Hubert Schäfer und der stellvertretende Abteilungsleiter der Kommunalaufsicht, Volker Spindler, hatten abgesehen von den Verantwortlichen

gern die Hauptarbeit zu erledigen. Mit Gemeinden und Schul-beziehungsweise Kita-Trägern mussten sie in Kontakt treten, den Sanierungsbedarf klären und schließlich eine Förderliste erstellen. Als „schwierige Aufgabe, alles binnen kürzester Zeit in den richtigen Rahmen zu bringen“ bezeichnete Landrat Werner Schröter das Filtern der Projekte.

Investitionen von 5.548.415 Euro stehen bei den im Konjunkturprogramm aufgenommenen Schulen des Rhein-Pfalz-Kreises an. Zuschüsse von 2.844.470 Euro sind dafür zu erwarten. Den größten Batzen hat dabei die Realschule Maxdorf zu erwarten. 566.536 Euro von notwendigen 944.227 Euro wird der Einrichtung seitens des Landes zugewiesen, was 60 Prozent der Gesamtko-

sten entspricht. Bereits nach den Osterferien haben die Umbauten begonnen. Die Umstellung auf Ganztags-schulbetrieb hatten diese notwendig werden lassen. Unter anderem soll der Trakt zum Pausenhof hin aufgestockt werden, so dass Fachräume für Musik und Bildende Kunst eingerichtet werden können. Die Mensa soll im kommenden Schuljahr in Betrieb genommen werden.

Ebenfalls über einen nennenswerten Zuschuss (318.729 Euro) freuen kann sich die Integrierte Gesamtschule Mutterstadt, wo alles in allem 579.508 Euro in die Gebäudesanierung gesteckt werden. 12.300 Schüler gibt es laut dem zuständigen Dezernenten Michael Elster im Kreisgebiet, verteilt auf neun kreiseigene und 50 in Trägerschaft der Gemeinden befindlichen Einrichtungen. In erster Linie seien energetischen Maßnahmen innerhalb des Konjunkturprogramms bedacht, unter anderem durch die Erneuerung von Fenstern oder der Heizung oder durch Dämmmaßnahmen.

Mit einem Gesamtzuschuss von 905.301,58 Euro ist der Bereich Kindertagesstätten im Kreis versehen worden, was ebenfalls gut 60 Prozent der insgesamt erforderlichen Kosten ausmacht. Vor allem der katholische Kindergarten St. Martin in Waldsee soll von dem Konjunkturprogramm profitieren. Mit 108.000 Euro wird der Einrichtung der höchste Betrag aus der Gesamtsumme zuteil. Eine Dachsanierung steht hier an, wie auch bei der Kindertagesstätte St. Laurentius in Bobenheim-Roxheim, die mit 68.687 Euro bezuschusst werden soll.

Über die Kooperation der Träger freuten sich Werner Schröter und Michael Elster mit Blick auf die Kindertagesstätten gleichermaßen. „So haben wir erreicht, dass 38 Projekte gefördert werden können“, stellte Schröter bei der Präsentation der Vorhaben heraus.

Im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit sollen in den kommenden zwei Jahren 75.524 Euro investiert werden, wovon 67.971 vom Konjunkturprogramm getra-

gen werden sollen. Die medientechnische Ausstattung diverser Jugendzentren im Kreis, eine Spiel- und Erlebnisstation für das Jugendhaus in Maxdorf oder eine mobile Beschallungsanlage für den Römerberger Jugendtreff waren beantragt worden.

Von den Fördermitteln des Landes gewinnt auch die Kreisvolkshochschule. Fünf Vorhaben werden laut Kreisbeigeordnetem Konrad Reichert mit 117.900 Euro unterstützt. Das meiste Geld kommt dem Gebäude der Maxschule in Altrip zugute, der hauptsächlich der Musik- und Volkshochschule als Unterrichtsstätte diene. Die Erneuerung der Heizungsanlage und eine bessere Wärmedämmung im Bereich des Dachbodens stünden an. Außerdem sollen ein mobiler Computerraum mit zwölf vernetzbaren Laptops und einem Multimedia-Projektor, weitere EDV-Hardware an mehreren Standorten sowie der Kauf eines Medienwagens angeschafft werden. Der Eigenanteil des Kreises in dem Bereich beträgt dann noch 13.100 Euro.

Neu in Bad Dürkheim

Schau'n Sie mal rein!

Wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt:

Termine nach Vereinbarung

REHAU Geneo®

Hightech in der Energieeffizienz für Neu- und Altbauten



Weinstraße Nord 19a
67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 89 01 33

achim.sebastian@bechtoldfenster.de



Wir beraten Sie auch gerne zu Hause! Vereinbaren Sie einen Termin.

Kreissparkasse bietet Darlehen: Geld fürs Energiesparen

Ludwigshafen. Mit einem speziellen Energiespardarlehen will die Kreissparkasse Rhein-Pfalz nicht nur die privaten Energiesparmaßnahmen unterstützen, sondern auch ihren Beitrag zur Förderung der örtlichen Handwerksunternehmen leisten.

Finanziert werden Photovoltaikanlagen sowie alle ökologischen Maßnahmen, die der Werterhaltung und Wertsteigerung der wirtschaftlich genutzten Objekte (Dämmmaßnahmen, neue Fenster, ökologisch vorteilhafte Heizungsanlagen etc.) dienen. Dieses Darlehen ermöglicht beson-

ders den Einsatz von Eigenleistungen.

Alle private, wirtschaftlich unselbständigen Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Rhein-Pfalz können dieses Energiespardarlehen beantragen.

Der Mindestfinanzierungsbetrag beträgt 15.000, der Maximalbetrag 50.000 Euro. Kosten für begleitende Maßnahmen wie beispielsweise die Neueindeckung des Daches oder die Verstärkung des Gebäudes, können zusätzlich bis zur Höhe von 20 Prozent der Investition im Rah-

men dieser Aktion finanziert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Hotline 0621/5988-333.



BERTHOLD KRUG
Die Maler Profis

Malerbetrieb

Bodenbeläge

Betonsanierung

Autolackiererei

An der Fohlenweide 9 • 67112 Mutterstadt
Tel. (0 62 34) 92 66 69 • Fax (0 62 34) 92 66 66



Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: 0621/5909-333
Fax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG & LAYOUT
Fieguth-Verlag
GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Friedrichstr. 59
67433 Neustadt

Telefon: 06321/3939-30
Fax: 06321/3939-66
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

Kreis schreibt Umweltschutzpreis aus: Natur-Freunden winkt Prämie

Ludwigshafen. Zum zwölften Mal seit 1984 will der Rhein-Pfalz-Kreis dieses Jahr seinen Umweltschutzpreis vergeben. Kandidaten, die ihr 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, winkt zum dritten Mal ein spezieller Jugendförderpreis.

Wie Kreisbeigeordnete Ursula Heberger als zuständige Dezernentin erläutert, sollen mit dem Umweltschutzpreis

einzelne Bürger ebenso wie Vereinigungen oder Bildungseinrichtungen motiviert werden, sich im Kreisgebiet für den Schutz und die Pflege der Natur zu engagieren. Bei Jugendlichen wolle man insbesondere dazu anregen, sich mit Umweltthemen zu beschäftigen und darüber brauchbare Arbeiten anzufertigen. Ziel des Preises sei außerdem, ganz allgemein den Umwelt-

schutzgedanken im Rhein-Pfalz-Kreis zu fördern und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zu stärken.

Bei der Auswahl der Preisträger, die mit Geldprämien rechnen dürfen, zählen deren gesamten Leistungen, die sie innerhalb der Kreisgrenzen bislang erbracht haben, so Heberger. Die Verbesserung der Umweltsituation im Garten-, Landwirtschafts- und Siedlungsbereich werde ebenso gewürdigt wie zum Beispiel die Förderung und Nutzung alternativer Energien, der sparsame Umgang mit Wasser und Energie, die Boden-Entsiegelung und Grundwasseranreicherung, die Gewässerpflege und -entwicklung, der Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten, die Bewahrung und Pflege ökologisch wertvoller Lebensräume oder Bemühungen um die Reinhaltung von Boden, Wasser und Luft.

Entsprechende Vorschläge mit konkreter Begründung sind bei der Kreisverwaltung, Referat 63, Postfach 217255, 67072 Ludwigshafen, Fax 0621/5909-638, E-Mail „m.akquel@kv-rpk.de“, einzureichen. Annahmeschluss: 30. Juni.



Kreiswohnungsverband investiert: Klimaschutz im Kleinen

Lambsheim. Weshalb auf allen Ebenen engagierte Schritte zur effizienteren Nutzung von Energie erforderlich sind, um den weltweiten Klimawandel und damit eine Vermehrung von Unwettern und Dürreperioden zu bremsen, ließen sich jetzt die Mitglieder des Kreiswohnungsverbandes Rhein-Pfalz (KVV) erläutern.

Vorstand Werner Schröter und Geschäftsführerin Rosemarie Heltewig hatten dafür den emeritierten Professor Dr. Wolfgang Seiler vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung in die diesjährige Versammlung eingeladen. Der Experte aus Garmisch-Partenkirchen plädierte unter anderem für mehr Wärmedämmung und die Errichtung von Blockheizkraftwerken in Wohngebieten. Er machte deutlich, dass auch aus wirtschaftlichen Gründen darüber hinaus die Umstellung auf regenerative Energiequellen beschleunigt wer-

den muss. Die Entwicklung entsprechender Technologien stelle nicht zuletzt für Deutschland auch eine große Chance dar, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Der einstündige Vortrag beleuchtete auch die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der beschleunigten Temperatursteigerung auf der Erde.

Bei den Investitionen des KVV stehe die energetische Sanierung dieses Jahr im Vordergrund, kündigten die Verantwortlichen an. So wolle man ein 36 Jahre altes 18-Familien-Haus in Limburgerhof derart dämmen, dass die Mieter künftig mit etwa 40 Prozent weniger Energie auskommen. Zusammen mit einer Verbesserung des Brandschutzes und einer Modernisierung der Aufzugsanlage koste das ungefähr eine halbe Million Euro. Für die Finanzierung könne der Verband auf einen zinsgünstigen KfW-Kredit zurückgreifen. Insgesamt gebe er 2009

für Instandsetzungen an seinen Gebäuden voraussichtlich 616.000 Euro aus. Auch im Vorjahr habe er schon einen sechsstelligen Betrag in energiesparende Verbesserungen gesteckt. Reche man andere Arbeiten wie zum Beispiel sicherheitsrelevante Reparaturen oder die Neugestaltung von Außenanlagen mit, seien 2008 rund 1,6 Millionen Euro ausgegeben worden.

Dass der KVV dennoch rentabel arbeitet, bestätigte Diplom-Betriebswirt Volker Sako von der Domizil Revisions AG aus Frankfurt/Main in seinem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2007. Er bezeichnete die Vermögens- und Finanzlage als geordnet. Vorstand und Geschäftsführerin wurden von der Versammlung vor diesem Hintergrund auch einstimmig entlastet. Der Bilanzgewinn lag 2007 bei 47.916,78 Euro und wird in voller Höhe der freien Rücklage zugeführt.

20 Jahre Verkehrsverbund: Feier im Luisenpark

Mannheim. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten findet am Sonntag, 5. Juli 2009 der große VRN-Familientag mit Radio Regenbogen im Luisenpark in Mannheim statt.

Neben Attraktionen für die ganze Familie werden auf zwei Bühnen von 11 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Live-Musikprogramm und Showacts geboten. Neben einem Weindorf auf der Schauhauswiese, gibt es eine Spiel- und Spaßarena auf der Freizeitwiese. Zahlreiche Fun-Module wie z.B. 4er Bungee, eine FullPipe oder eine Riesenhüpfburg werden begeistern. Alle Besucher des VRN-Familientages, die ein VRN-Ticket vorweisen, erhalten eine Ein-

trittsermäßigung in den Luisenpark. An diesem Tag gelten das Ticket 24 für Einzelreisende und das Ticket 24 PLUS für Gruppen bis zu 5 Personen in der niedrigsten Preisstufe (5,20 € bzw. 9,00 €) verbundweit zur Hin- und Rückfahrt in den Luisenpark.

VRN-Service: Weitere Infos zum VRN findet man im Internet unter www.vrn.de Tarifauskünfte an Werktagen montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr telefonisch unter 01805-8764636 (14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz; aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise).

Hans-Helmut Fensterer Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht - Familienrecht - Vereinsrecht

Altestraße 34, 67258 Heßheim

Telefon: 0 62 33 / 70403
Fax: 0 62 33 / 70322

E-mail: recht@fensterer-ra.de
Internet: www.fensterer-ra.de



Otto-Ditscher-Preis geht auch 2009 nach Halle

Ludwigshafen. Der Otto-Ditscher-Preis des Rhein-Pfalz-Kreises für Buchillustration wurde am 2. April 2009 von einer zwölfköpfigen Jury unter der Leitung von Landrat Schröter der Künstlerin Claudia Berg aus Halle zuerkannt.

Claudia Berg hat unter den drei vorgegebenen Texten - einer Erzählung von W. G. Sebald, einer Marokkoszene von Canetti und einer Szene des Neuen Testaments - das Thema "Jesus vor Pilatus" gewählt. Auf fünf Radierungen zeigt sie die Isolation der handelnden Figuren und ihre Unmöglichkeit einer Verständigung. Hochkonzentriert und ohne erzählerische Details wurden sowohl die emotionale Befindlichkeit, wie das Ausgesetztsein von

Jesus und Pilatus, in lapidarer und zugleich gezügelter Heftigkeit graphisch meisterhaft vor Augen geführt. Dafür wurde von der Jury der Hauptpreis in Höhe von 7 500 Euro zuerkannt.

Der Förderpreis von 1 500 Euro ging an den 1979 geborenen Marc Friese aus Schmelz/Saarland. Er hat auf vier Blättern in experimentellen Bildmontagen sensibel die Doppelbödigkeit der literarischen Vorlage von Sebald erfasst und persönlich interpretiert.

Die Preise werden am 19. September 2009 im Rahmen einer Feierstunde von Landrat Werner Schröter und Kulturdezernent Konrad Reichert im Schloss Kleinniedesheim überreicht.

Kreismusikschule freut sich: Sechs Schüler in Endrunde

Mainz/Essen. In Essen findet an diesem Wochenende der Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Bundesebene statt. Von den Nachwuchstalenten, die an der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises unterrichtet werden, haben sich dafür sechs qualifiziert.

Mit den Besten aus ganz Deutschland dürfen sich nun Julia Hörchner (Klavierbegleitung) aus Maxdorf, Myriam Krieg (Euphonium) aus

Mutterstadt sowie Julia und Rebecca Eckes (Musical) aus Limburgerhof messen. Auch Laszlo Daumann aus Ludwigshafen und André Rossmayer aus Erpolzheim, die an der Kreismusikschule unterrichtet werden und ein Schlagzeug-Ensemble bilden, haben „Fahrkarten“ nach Essen gelöst.

Beim Landes-Finale in Mainz waren alle elf jungen Leute aus den Reihen der Kreismu-

sikschule auf einem Preis-Rang gelandet. Victor Riley (Fagott) aus Mutterstadt hatte sogar ebenfalls einen 1. Preis belegt. Für seine Altersgruppe gibt es aber noch keine Endrunde auf Bundesebene. Auf den rheinland-pfälzischen „Silber“-Rang schafften es Fabian Zickgraf (Gitarre ohne Begleitung) aus Neuhofen und Patrick Hemmerich (Posaune) aus Altrip. Über einen 3. Preis durften sich Lana Hartmann (Musical) aus Böhl-Iggelheim und Helen Gorges (Gitarre) aus Birkenheide freuen.

„Ich gratuliere allen zu dieser beachtlichen Leistung und danke den Lehrkräften für die qualifizierte Vorbereitung“, so Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als zuständiger Dezernent. Landrat Werner Schröter äußerte sich über das Rekordergebnis ebenfalls sehr erfreut. Vorbereitet wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übrigens von Lanny Aksama (Klavier), Klaus-Peter Eschelbach (Gitarre), Judith Janzen (Musical), Erik Meßmer (Fagott), Dieter Schmitt (Euphonium, Posaune) und Armin Sommer (Schlagzeug).



Seinen Einzug ins Landesfinale hatten wir in der letzten Ausgabe versehentlich unterschlagen: Fabian Zickgraf, dessen Können dort mit „Silber“ belohnt wurde.

Medien, Geschichte und Zukunft: Drei Pfalzpreise ausgelobt

Kaiserslautern. Die Bewerbungs- und Vorschlagsfrist für die drei Pfalzpreise, die der Bezirksverband Pfalz in diesem Jahr vergeben will, läuft.

Neben dem Medienpreis Pfalz sowie dem Pfalzpreis für pfälzische Geschichte und Volkskunde wird erstmals der Zukunftspreis Pfalz ausgeschrieben. Sie sind jeweils mit 10.000 Euro für den Hauptpreis und 5.000 Euro für den Nachwuchspreis dotiert.

Die Richtlinien zu den Pfalzpreisen sowie Anmeldeformulare finden sich im Internet unter www.bv-pfalz.de. Bewerbungen und Vorschläge für alle drei Preise müssen bis 31. Juli vorliegen. Fragen und Bewerbungen bitte richten an Bezirksverband Pfalz, Julia Lang, Postfach 2860, 67616 Kaiserslautern, Telefon 0631 3647-171, E-Mail: j.lang@bv-pfalz.de

Mit dem Zukunftspreis Pfalz will der Bezirksverband Pfalz herausragende innovative

Ideen, Produkte, Vorhaben und Leistungen, die die Zukunftsfähigkeit und die

oder Wirtschaft.

Mit dem Medienpreis Pfalz will der Bezirksverband Pfalz dazu anregen, die Pfalz in den Medien darzustellen, die Kenntnisse über die Pfalz zu mehren und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Ausgezeichnet werden Arbeiten aller Darstellungsformen aus den Sparten Print, Funk, Film- und Fernsehen sowie Internet, in denen ein Thema informativ und kreativ in Text, Bild oder Ton aufgearbeitet wurde.

Zur Förderung und Anerkennung der Erforschung, Dokumentation sowie Darstellung der pfälzischen Heimat, ihrer Wurzeln, Traditionen, Besonderheiten und gesellschaftlichen Zusammenhänge verleiht der Bezirksverband Pfalz den Pfalzpreis für pfälzische Geschichte und Volkskunde. Es können Arbeiten aus den Bereichen Volkskunde, Archäologie, Denkmalpflege und Kunstgeschichte (auch Bau- und Geschichtswissenschaften eingereicht werden.



SOV 24/06-G

M.SOVULJ DACHDECKEREI Dachdeckerei SOVULJ GmbH
MEISTERBETRIEB Meisterbetrieb • Innungsmitglied

FRÜHJAHR-ANGEBOT

z.B 100 m² Abriss, Schutt herunterschaffen und entsorgen, 100 m² Dif. Folie, 100 m² Konterlattung- u. Einlatten (impräg.), 100 m² Eindecken, Tondachziegel, 10 m First, 20 m Giebelsteine, 1 St. Kamineinfassung zum Festpreis von 5.950,- € zzgl. Gerüstkosten
Ausführung aller Spengler- und Flachdeckerarbeiten

Tel. 06359-810480 oder 0621-5454360 • Fax 06359-1696

Haben Sie schon an Ihren Heizöl- oder Dieseltank gedacht?

Wir bieten an
Reinigung von einem 5.000-l-Erdtank und Entsorgung von 50 l Ölschlamm € 265,- incl. MwSt.



SHELL Heizöl HAUKE
☎ 0 62 31 / 28 09

**Genießen Sie Ihren Garten...
...und pflegen Sie ihn mit Geräten von Honda!**



23-5 JAHRE Garantie

HONDA
POWER EQUIPMENT

Eigene Werkstatt • Hol- und Bringservice • Große Geräteausstellung
Ersatz- und Verschleißteile für alle Honda-Modelle ab Lager

Musikschul-Spielkreis auf Tournee: Kleine Hexe soll verzaubern



Die kleine Hexe hat's nicht leicht: Vor dem großen Hexenrat muss sie um die Rückgabe ihres beschlagnahmten Besens kämpfen.

Mutterstadt. Rund 90 Kinder und Jugendliche aus den Reihen der Kreismusikschule starten am Mittwoch, 10. Juni, zu einer Fahrt über die Alpen. Es handelt sich dabei um den Fußgönheimer Spielkreis, der in den Südtiroler Partnergemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises sein neuestes Musiktheaterstück aufführen will.

Sowohl in Naturns als auch in Schlanders sollen Jung und Alt von der „Kleinen Hexe“ verzaubert werden, der bekannten Geschichte von Otfried Preußler in einer Fassung der Spielkreis-Leiterin Sabine-Annette Stoll. Darüber hinaus steht die Umrahmung eines Festgottesdien-

stes zu Fronleichnam im Martelltal auf dem Programm. Die Reise vom Rhein an die Etsch, die für das Ensemble mittlerweile schon eine lange Tradition hat, ist immer wieder ein logistischer Kraftakt. So werden neben einem Doppeldeckerbus noch fünf weitere Fahrzeuge benötigt, um die Akteure mit ihren Instrumenten, Kostümen und Requisiten sowie dem persönlichen Gepäck und Verpflegung ans Ziel zu befördern.

Nach der Rückkehr in die Heimat, die für Sonntag, 14. Juni, geplant ist, hat die engagierte Truppe kaum Zeit zum Verschnaufen, denn nach einer ganz normalen

Schulwoche, folgt am Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr, gleich wieder ein Auftritt auf der Seebühne des Mannheimer Luisenparks.

Am Dienstag, 23. Juni, sowie am Mittwoch, 24. Juni, sind dann schließlich noch zwei „Heimspiele“ angesagt. An beiden Tagen können Interessierte um 18 Uhr ins Palatinum nach Mutterstadt kommen, um die turbulenten Abenteuer der kleinen Hexe und ihrer Freunde mitzerleben.

Karten für die beiden Mutterstadter Termine gibt's bei der Linden-Apotheke Limburgerhof, bei der Rathaus-Apotheke Mutterstadt und bei der Engel-Apotheke Schifferstadt. Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, 10. Juni.



Abraxas ist neugierig: Was findet seine Freundin im großen Hexenbuch?

Weiterbildung sehr gefragt

Rhein-Pfalz-Kreis. Fast sechs Prozent mehr Veranstaltungen, fast sieben Prozent mehr Unterrichtsstunden und genau 13,3 Prozent mehr Teilnehmer – die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises kann auf ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken.

„Ich freue mich sehr, dass unser Angebot so gut angenommen wird“, kommentiert Kreisbeigeordneter Konrad Reichert, zu dessen Geschäftsbereich die Weiterbildung gehört, die Statistik. Das Ergebnis verstärke die Motivation aller, die an der Zusammenstellung und der Umsetzung beteiligt seien.

Seine Spitzenposition weiter ausgebaut hat im vergangenen Jahr der Fachbereich „Gesundheit und Ernährung“. Wie Barbara Scherer, die Leiterin der Kreisvolkshochschule, vorrechnet, gehörten 750 der insgesamt 1.713 durchgeführten Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex, also 47,7 Prozent. Im Vorjahr habe die Quote 41,5 Prozent betragen. Gesundheits- und Ernährungsfragen hätten immerhin vierzig Prozent aller 14.301 Menschen angelockt, die 2008 bei der Kreisvolkshochschule unterrichtet worden seien.

Auf Platz zwei liegt laut Reichert und Scherer mit recht stabilen Werten weiterhin

der Fachbereich „Sprachen“. Auf ihn entfielen von den alles in allem 35.140 Unterrichtsstunden des Jahres 2008 rund 20 Prozent. Davon wiederum entfalle ungefähr ein Drittel auf Englisch. Gleichauf folgten auf der Beliebtheits-Skala Französisch und Spanisch.

Die Integrationskurse in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge machten 3.800 Unterrichtsstunden aus. 63 Frauen und Männer mit fremder Muttersprache hätten an der Prüfung zum Zertifikat Deutsch teilgenommen, 55 von ihnen bestanden. Kinder im Grundschulalter erhielten in Dannstadt und Schifferstadt Deutsch-Förderkurse.

Reichert und Scherer erinnern in diesem Zusammenhang auch daran, dass die Kreisvolkshochschule am 24. September 2008 den landesweit ersten Einbürgerungstest durchgeführt hat. Bis Jahresende seien 30 Personen geprüft worden.

Stolz sind die Verantwortlichen außerdem auf Angebot und Nachfrage im Bereich „Beruf und Qualifizierung“, den Kreisbeigeordneter Reichert auch aus wirtschaftspolitischer Sicht für sehr bedeutend hält. In dieser Sparte habe man sowohl 2007 als auch 2008 annähernd 3.800 Unterrichtsstunden verzeichnen können.

Bankfachwirt- Lehrgang

Schifferstadt. Wer über eine mehrjährige Berufserfahrung im Bankwesen verfügt, kann bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises ab 25. August wieder einen Lehrgang besuchen, der mit dem IHK-Abschluss Bankfachwirt(in) endet.

Der Unterricht findet zweimal wöchentlich am Abend (18 bis 21 Uhr) statt, wodurch er sich auf rund zwei Jahre verteilt. Ort: Schifferstadt. Im dortigen Volkshochschul-Bildungszentrum (Neustückweg 2, Nähe S-Bahn-Station Süd) ist für Mittwoch, 17. Juni, 18.30 Uhr, auch ein kostenloser und unverbindlicher Info-Termin geplant. Einzelheiten können Interessierte aber auch unter www.kvhs-rpk.de (Recherche-Schlagwort „Bankfachwirt“) im Internet sowie unter Telefon 0621/5909-248 bei der Volkshochschul-Geschäftsstelle im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz erfahren.

vhs
Die Volkshochschulen











PROGRAMM
2. Halbjahr 2009

- Das neue Programmheft 2/2009 erscheint Anfang Juni.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders behinderte Menschen, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zum Jahresthema 2009 „Großbritannien“, zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und Angebote der Jugendkunstschule (Junge VHS).
- Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909-246 oder s.riedel@kv-rpk.de

Lothar Daum organisiert Mittelalterrock- und Metalfestival Zwei Bands an einem Abend

Otterstadt. Dr. Lothar Daum hat sich einen Namen gemacht im Rhein-Pfalz-Kreis und weit darüber hinaus. Vor sechs Jahren holte er die Erste Allgemeine Verunsicherung (EAV) in die Otterstadter Sommerfesthalle, Größen wie Truck Stop, Guildo Horn oder J.B.O. folgten. Im Juni 2009 wird es eine Premiere geben: Die Bands Saltatio Mortis und Die Apokalyptischen Reiter werden jeweils ein komplettes Konzert unter dem Motto „Mittelalterrock meets Metal“ präsentieren. Der Kreis-Kurier sprach mit Daum über Vorbereitungen, Finanzen und Erwartungen.

Im sechsten Jahr werden Sie ein Sommerkonzert in Otterstadt auf die Beine stellen: Wie schwer ist es, jährlich etwas Attraktives in der Musikszene zu finden, was erfolgversprechend ist?

Motto sind die Deutschsprache

chigkeit und unterschiedliche Genres. Außerdem habe ich ein begrenztes Budget. Ich trage ja das Risiko - und meine Risikobereitschaft ist begrenzt. Die Bands sollen attraktiv sein, wenn möglich, mir persönlich gut gefallen, wengleich das Motto gilt: Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler. Wichtig ist auch die Chemie zwischen Konzertagentur oder Tourmanager und mir. Meine Vorlaufzeit beträgt ein Jahr - ich muss eine Lücke suchen und hoffentlich finden.

Wie hoch ist die Erfolgsquote bei Anfragen, die Sie starten?

Recht hoch. Otterstadt kann ja auf einige erfolgreiche Konzerte verweisen, als Veranstalter beziehungsweise Veranstaltungsort sind wir mittlerweile als sehr qualifiziert anerkannt. Wenn alles passt, dann ist man sich schnell einig.

Wie bekannt ist Otterstadt mittlerweile?

Es entwickelt sich. Natürlich wird immer noch hier und da in Foren gefragt: Wo liegt Otterstadt? Fans reisen aber deutschlandweit an. Ich habe immer Freudentränen in den Augen, wenn Otterstadt/Sommerfesthalle in Veranstaltungskalendern neben SAP-Arena und anderen großen Veranstaltungsorten gelistet ist.

Was war von den Besucherzahlen her bislang der größte Erfolg in Otterstadt und was ist Ihr persönlicher Favorit gewesen?

Das war das erste Konzert am 18. Juni 2004 mit der EAV, meiner Lieblingsband. Dafür war ich bereit, beim Budget ein größeres Risiko zu fahren. Ich wollte ja meine Lieblingsband im Heimatort erleben. Was ursprünglich auf Einmaligkeit angelegt war, hat eine Fortsetzung gefunden - mit einem etwas geringeren Budgetrahmen. Das erste JBO-Konzert lag übrigens von der Besucherzahl her ganz knapp



Spielen am 13. Juni in Otterstadt vor den Apokalyptischen Reitern: Saltatio Mortis

hinter der EAV.

Sie sprachen das finanzielle Risiko an: Weshalb nehmen Sie das nach wie vor auf sich? Das Sommerkonzert sprengt das Kulturbudget der Ortsgemeinde um ein Vielfaches. Daher die Vereinbarung mit der Ortsgemeinde, dass sie



Dr. Lothar Daum

rechtlich als Veranstalterin agiert, ich ehrenamtlich die Logistik mache und das Risiko trage. Da ich das weiß, ist mein Engagement entsprechend - ich will ja nichts drauflegen. Es hat mich auch gereizt, meine Erfahrung im internationalen Projektmanagement (Pharma) in einer ganz anderen Sparte einzusetzen. Bislang overall bei plus/minus Null. Hauptgewinner sind letztlich die Vereine, die auf diese Weise

Geld für ihre Arbeit im Ort verdienen. Ich habe sonst kein Hobby, so habe ich meine Nische gefunden. Man lernt auch viel Neues kennen: JBO, Saltatio Mortis und Die Apokalyptischen Reiter. Interessant ist es zu sehen, wie die Musikwelt aufgeteilt ist: radiokompatibel und nicht radiokompatibel. Man lernt, dass es andere Musikrichtungen gibt, als die im Radio angebotenen.

Wie viele Konzerte sind bereits in Planung? Die Bandanfragen müssen doch sicher rechtzeitig rausgehen... Die Planung für 2010 läuft bereits. Was es sein wird? Bleibt noch ein Geheimnis. Verträge sind noch keine unterschrieben.

Weshalb haben Sie sich entschlossen, dem Ganzen in diesem Jahr einen Festival-Charakter zu geben? Und wie kamen Sie gerade auf Mittelalterrock und Metal? Bislang gab es tatsächlich immer einen Hauptact mit Vorgruppe. Ursprünglich hatte ich auch dieses Jahr eine Hauptband im Visier, aber das hat nicht geklappt. Im Kontakt mit der Konzertagentur bin ich auf die beiden diesjährigen Bands aufmerksam geworden und fand beide gleich gut. Die Zugkraft einer dieser Bands allein wäre vermutlich für

die Sommerfesthalle nicht ausreichend stark gewesen, deshalb das kleine Festival mit beiden Bands im Sinne von „Mittelalterrock meets Metal“ - das ist ein attraktiver Mix.

Für wen ist das Konzert geeignet?

Für alle, die eine tolle Party erleben wollen. Beide Bands machen richtig Stimmung, jede auf ihre individuelle Art und Weise mit unterschiedlicher Musik und unterschiedlichen Showeffekten. Zielgruppe sind alle: Junge und jung Gebliebene.

Verlosung

Der Kreis-Kurier verlost drei mal zwei Karten für das „Mittelalterrock meets Metal“-Festival in Otterstadt. Wer die Chance nutzen möchte, muss nur folgende Frage beantworten: Welche Gemeinde des Rhein-Pfalz-Kreises hat seit Neuestem ein Zigarrenmuseum? Die Antwort einfach auf eine Postkarte an die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen schicken oder per E-Mail an: redaktion@kreis-kurier.net senden. **Einsendeschluss: Montag, 8. Juni 2009, 8 Uhr.**

Das Konzertfestival am 13. Juni

18 Uhr Einlass

Für die Bewirtung sorgen der Karnevalclub Otterstadt, der Schützenverein, der Turn- und Rasensportverein sowie der Verein für Heimat- und Naturschutz.

19.30 Uhr Saltatio Mortis (lat.: Totentanz)

Die Band gehört zu den bekanntesten Mittelalterrockbands Deutschlands und liefert Spielmannsrock erster Güte.

22 Uhr Die Apokalyptischen Reiter

Die Band ist für eine Bühnenshow mit spektakulären Elementen bekannt. Die Mischung aus Melodie und Härte sucht ihresgleichen - nicht nur in Deutschland.

Karten zu 23 Euro (zuzüglich Gebühren/ Versand) gibt es bei:

www.eventim.de oder unter 01805 570000.

Infos unter:

www.festival2009.otterstadt.de.

Der nächste
Kreis-Kurier
erscheint am
Samstag,
5. September.

Anzeigehotline:
06321 3939-60



Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenausbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Zum 180-jährigen Jubiläum der Sparkasse großer Dance Event: Detlef D! Soost kommt am 28. Juni nach Speyer

Speyer. Anlässlich des 180-jährigen Jubiläums der Kreis- und Stadtparkasse Speyer gastiert die erfolgreiche "D! Sparkassen Dance Tour" am 28. Juni in der Speyerer Stadthalle. Mit Deutschlands bekanntestem Choreografen Detlef D! Soost werden 400 tanzbegeisterte 10- bis 16-jährige im Hip-Hop-Workshop eine echte Choreografie erarbeiten. Es werden zwei Workshops von jeweils 2,5 Stunden angeboten, an denen je 200 Kinder und Jugendliche teilnehmen können. Für GiroXtra-Kunden der Sparkasse gibt es viele Vorteile



kreativ zu erfahren. Genau das liegt auch mir am Herzen."

„Jugendliche, die das kostenlose GiroXtra-Konto der Sparkasse nutzen, erhalten gegen Vorlage Ihrer GiroXtra-Vorteilskarte extra Ver-

günstigungen: 50 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis von 30 Euro inklusive Verpflegung vor Ort. Damit bieten wir allen Kindern, Schülern und Auszubildenden in unserem Geschäftsgebiet einen echten Mehrwert, den sie so bei anderen Fi-

nanzdienstleistern nicht bekommen", betont Uwe Geske, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Weitere Informationen gibt es in allen Geschäftsstellen der Kreis- und Stadtparkasse Speyer oder im Internet unter www.sparkasse-speyer.de.

„Meine Trainings besuchen Jugendliche, die sich selbst ausprobieren und dabei Spaß haben wollen. Es gibt keinen Leistungsdruck – sie strengen sich freiwillig an. Wahrscheinlich kommen die Kids deshalb so gerne in meine Hip-Hop-Workshops, weil wir sie respektieren, mit konstruktiver Kritik weiterhelfen und ihnen zeigen, dass es sich lohnt, eigene Ziele selbstbewusst zu verfolgen“,

so Detlef D! Soost. „Bei mir lernen sie spannende "Steps und Moves" zu Hip-Hop-Musik. Und dass man viel bewegen kann, wenn man sich bewegt. Nicht alleine, sondern in der Gruppe“, betont Soost. Das sei wichtig, denn da müssten sie auch Teamfähigkeit beweisen. „Ich finde es klasse, dass sich die Kreis- und Stadtparkasse Speyer für Kinder und Jugendliche stark macht und ihnen die Chance gibt, sich



GiroXtra

 **points... inklusive**

Das Konto mit den vielen **EXtras**.
für Nullkommanix

Xtra coole Zinsen

Xtra tolle Prämien

Xtra viele Extras

In Rödersheim wird jüngstes Museum des Kreises eröffnet: Erinnerung an eingestellte Zigarrenproduktion



mit einem Augenzwinkern zu.

Wo einst also der Gemeinderat tagte, sind ab morgen Relikte der Zigarrenmacherzeit in Augenschein zu nehmen. „Die Hochzeit der Zigarrenfabrikation in Rödersheim war Anfang des 20. Jahrhunderts“, merkt Sebastian Arnold an. Vor allem von dem Bestand aus dem Besitz von Erwin Hetterich (großes Foto: rechts) konnte der Verein profitieren. „Der große Zigarrentisch ist der Höhepunkt der Ausstellung“, sagt Thomas Angel stolz und zeigt auf das braune Holzkonstrukt, das fast von der einen zur anderen Wand des Raumes reicht und gewaltig Platz in Anspruch nimmt. Hetterich selbst ist – was könnte besser passen – zum Museumswart ernannt worden. Ein Bild seiner Zigarrenmacher-Familie um das Jahr 1930 ist ebenfalls in der Ausstellung zu finden. Seine Fabrik war die letzte, die in Rödersheim 1966 geschlossen wurde.

„Vor dem Krieg waren die Arbeiter von den Geschlechtern her gemischt. Nach dem Krieg gab es einen massiven Bruch in der Belegschaft. Es waren nur noch Frauen da – die waren besser“, erzählt Arnold. Bis Pommern seien die Rödersheimer Zigarren vertrieben worden. Bis zu 800 Personen seien in den Glanzzeiten in den örtlichen Zigarrenbetrieben beschäftigt gewesen – bei insgesamt 1200 Einwohnern. „Der Schwerpunkt des Museums soll in der sozialhistorischen Bedeutung der Zigarrenmacher liegen“, erklärt Sebastian Arnold. Und Thomas Angel ergänzt:

Ortsjubiläum

Die Eröffnung des Zigarrenmuseums in Rödersheim ist Bestandteil der Festivitäten anlässlich der 1150-Jahr-Feier des Ortsteils Rödersheim. Abgesehen davon wird es am 20. und 21. Juni einen romantischen Mittelaltermarkt mit Lagerleben und Vorführungen „Rund um die Kerch“ geben. Verschiedene Mittelaltergruppen werden sich an den beiden Tagen präsentieren, ebenso Händler und Handwerker mit Objekten aus der Zeit, und Spielzeug werden für den musikalischen Rahmen sorgen. Samstags wird der Markt um 11 Uhr, sonntags um 10 Uhr eröffnet. Feldschlacht, Modenschau und mittelalterliche Messe sind Bestandteile des „Großen Marktes bey den Ratheringen“. Der Wegezoll für Erwachsene: fünf Goldrandtaler.

„Es geht uns einzig um die Historie – wir wollen nicht das Rauchen propagieren.“ Beide wissen, dass noch viel Forschungsarbeit bevorsteht. Wissenschaftliche Dokumentationen und museale Darstellungen gebe es nur unzureichend. Umso größer ist der Wunsch der Vereinsvertreter, das Museum im Haus am Marienplatz auf weitere vorhandene Räumlichkeiten auszuweiten. „Wir möchten gerne ein Forschungsarchiv einrichten, in dem wir unsere Arbeit ausbauen können“, verrät Thomas Angel

eine Idee und betont: „Es soll wirklich Leben ins Museum gebracht werden.“ Unter anderem soll das auch durch Vorführungen zu speziellen Anlässen gelingen. Morgen, am Eröffnungstag, werden einige Frauen, ehemals in Zigarrenfabriken in Rödersheim angestellt, ihr Handwerk vorführen.

Die offizielle Eröffnung des Zigarrenmuseums findet morgen um 14 Uhr statt. Ab 10 Uhr wird bereits eine Bewirtung der Gäste angeboten. Nähere Informationen unter www.zigarrenmuseum-roedersheim-gronau.de, bei Thomas Angel unter 06231 403936 oder Sebastian Arnold unter 06231 916952.

RÖDERSHEIM. Wo früher Köpfe rauchten, soll in Zukunft ein anderer Dunst im Mittelpunkt stehen. Im Ortsteil Rödersheim der Gemeinde Rödersheim-Gronau gibt es seit Neuestem ein Zigarrenmuseum zu besichtigen. Morgen, 31. Mai, eröffnet die Einrichtung offiziell im Haus am Marienplatz, dem Alten Schulhaus, in dem der Gemeinderat tagte. Der Kreis-Kurier schnupperte bereits vorher in das Museum hinein.

„Das Ausspucken auf den Boden ist verboten“, steht auf einem Hinweisschild geschrieben. Die Zeichen der Zeit haben daran genagt. „Der Tabakstaub war ein Problem für die Zigarrenmacher früher“, erklärt Sebastian Arnold, Vorsitzender des Fachbeirats im 2005 gegründeten und 35 Mitglieder fassenden Verein für Zigarrenmuseum und altes Brauchtum. Die Folge: Husten und Lungenreizung; deshalb der offizielle Warnhinweis.

Die Idee zur Einrichtung eines Zigarrenmuseums ist nicht neu. Bereits vor zehn oder 15 Jahren, erinnert sich Vereinsvorsitzender Thomas Angel (großes Foto: zweiter von rechts), sei der Gedanke erstmals aufkommen. Mit dem Haus am Marienplatz sei der Verein als Museumsstätte soweit zufrieden. Immerhin sei es historisch bedeutsam. „Obwohl eine original Zigarrenfabrik natürlich erste Wahl gewesen wäre“, gibt Angel



Im Museum zu sehen: Rohstoff und Werkzeug für die Zigarrenherstellung

GROSSE MARKISEN-SOMMERAKTION

VARISOL
Markisen

Sommerrabatt bis zum 30.06.09

Fenster / Türen / Bodenbeläge / Sonnenschutz

Fa. Thomas Handwerker

In der Nauroth 11 · 67158 Ellerstadt
Tel. 06237 / 929811 · Handy 0172 7263790

compassio

Seniorenheim Freinsheim – Haus Nikolas

Unser im Januar 2009 neu in Betrieb gegangenes Seniorenheim bietet 140 Plätze für Langzeit- und Kurzzeitpflege in 78 Einzelzimmern und 31 Doppelzimmern.

Sie haben somit die Möglichkeit, Ihren Angehörigen für die Dauer der Kurzzeitpflege in einer hochmodernen Einrichtung – betreut durch ein qualifiziertes, mit Herz und Zuwendung pflegendes Team – optimal versorgt zu wissen.

Ein spezieller Bereich verfügt über Plätze für Demenzerkrankte in eigenen Wohngruppen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin – wir zeigen Ihnen gerne im Vorfeld unser Haus.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:
Herr Jürgen Born (Einrichtungsleiter)
Frau Andrea Schantz (Pflegedienstleitung)
Frau Anette Jesberger (Verwaltung)

Seniorenheim Haus Nikolas,
In den Schlosswiesen 6, 67251 Freinsheim
Telefon 06353 5020-0 · Fax 06353 / 5020-494
email: hl-haus-nikolas@compassio.de

Sie könnten sich vorstellen, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?
Gerne nehmen wir Ihre Anfrage oder Bewerbung entgegen.

Tabakanbau im Kreis hinterlässt gesellige Tradition: Glimmstängel als Sportgerät

Römerberg. Düstere Gestalten in Hinterzimmern, Nebel-schwaden, Nikotingeruch – die Vorstellungen von Rauchclubs gehen alle in eine Richtung. Die Realität sieht anders aus. Hell, freundlich, gut durchlüftet. Das Vereinsheim des Rauchclubs Edelweiß liegt mitten in der Natur und ist einmal im Monat Anlaufstelle für 32 Mitglieder. „Rauchen ist ein Sport“, betont der Vorsitzende Walter Sommer. Zigaretten waren ihm privat noch nie ins Haus gekommen.

„Die meisten unserer Mitglieder sind Nichtraucher“, ergänzt Ehefrau Gertrud, die ebenfalls in der Vorstand-schaft der „Edelweißen“ aktiv ist. Seit 1906 gibt es den Verein nun schon. Sein 100-jähriges Bestehen hatte um ein Jahr verschoben werden müssen – das Heim unter der Heiligensteiner Hohl war von Unbekannten angezündet worden.

Mittlerweile zeugt nichts mehr von dem Unglück aus dem Jahre 2006. „Wer reinkommt, ist erstaunt, dass es nicht nach Rauch riecht“, kommt Gertrud Sommer nochmals auf die Vorurteile zu sprechen. Dass die Nicht-raucher ebenso gute Chan-



Wer am längsten (b)raucht gewinnt: Magda Maier und Walter Sommer im heißen Wettkampf

cen im Wettkampf haben wie tatsächliche Raucher mag im ersten Moment erstaunen. Im zweiten jedoch nicht mehr, denn die Erklärung ist einleuchtend. „Ein Raucher zieht am Anfang zu heftig“, sagt Sommer. Damit werde zuviel von dem Zigarillo weggenommen. Und das kann fatal sein. Ziel des Wettrauchens ist es schließlich, das Zigarillo oder die Zigarre möglichst lange am Glimmen zu halten.

Aschenbecher und Streichholzschachtel, mehr braucht ein Raucher in dem Fall

nicht. Gegen einen Obolus von zwei Euro darf er sich ein Zigarillo von einem Tablett aussuchen, erklärt Sommer. Ein Tausch sei möglich, wenn das Tabakstängchen Fehler aufweise. „Wenn es beispielsweise gerissen ist, sich das Deckblatt gelöst hat oder Rippen an der Seite sind“, merkt Magda Maier an. Sie ist die Rauchwartin

des Vereins, kümmert sich seit 1981 um den Einkauf der Zigarillos, stoppt die Zeit und führt das Rauchbuch. Am Jahresende werden die Zeiten hochgerechnet, um den Jahresbesten zu ermitteln.

„Unsere Spitzenraucher schaffen jedes Mal über 60 Minuten“, lässt Sommer wissen. Der Freizeitsport finde zur Zeit wieder mehr Anhänger, freut sich der Vorsitzende und führt das auf das „gute Betriebsklima“ zurück. 25 sei der jüngste aktive Raucher, 75 derzeit der älteste. Die Männer seien allerdings deutlich in der Überzahl – zwei Drittel zu einem Drittel, so in etwa verteilten sich die Geschlechter. Walter Weickenmeier ist dem RC am längsten treu: Seit 1955 kommt er regelmäßig zu den Treffen.

„Es kommt auch auf die Tagesform an; darauf, wie man gelaunt ist“, weiß Magda

Maier um die Notwendigkeit der Ausgeglichenheit. Und auch Sommer, seit 1994 aktiv im Geschäft, sagt: „Um ein Zigarillo zu rauchen, braucht man Ruhe.“ Ein Hektiker, das stellt er heraus, habe beim Rauchclub keine Chance.

Eine Rarität können die Heiligensteiner außerdem vorweisen: Zigarren von Alt-Bundeskanzler Ludwig Erhard mit Banderole, die anlässlich der Standartenweihe 1966 geschickt wurden. „Die sind natürlich nicht jedermann zugänglich“, merkt Sommer an. Anlässlich einer Ausstellung zum 101-jährigen Bestehen des RC waren die Zigarren ausgestellt – selbstverständlich diebstahlsicher hinter Museumsglas.

Jeden ersten Freitag im Monat treffen sich die Mitglieder des RC Edelweiß in ihrem Vereinsheim unter der Hohl. Gastraucher sind willkommen.

Infos und Unterhaltung: Kreisfeuerwehrtag

Bobenheim-Roxheim. Vom 26. bis 28. Juni feiert die Freiwillige Feuerwehr Bobenheim-Roxheim ihr 125-jähriges Bestehen und richtet aus diesem Anlass auch den 38. Kreisfeuerwehrtag des Rhein-Pfalz-Kreises aus. Veranstaltungsort ist das Gelände rund um das Feuerwehrhaus in der Haardtstraße.

Zum Auftakt findet freitags ab 19.30 Uhr zunächst einmal eine Blaulichtparty mit der Blue-Case Eventmusik statt. Samstags um 11 Uhr beginnen dann die Wettkämpfe der Jugendfeuerwehren aus dem Kreisgebiet. Die offizielle Eröffnung des

Kreisfeuerwehrtages durch Landrat Werner Schröter ist für 15 Uhr vorgesehen. Es folgt ein Kindernachmittag, in dessen Verlauf auch die erfolgreichen Wettbewerbsteilnehmer geehrt werden. Ein Bunter Abend mit der Mike-Nail-Band sorgt ab 19.30 Uhr für den Ausklang des Samstags.

Sonntags steht dann noch ein Fröhschoppen mit Musik auf dem Programm, der um 10 Uhr beginnt und mit einer Fahrzeugschau verbunden ist. Für den Nachmittag bereiten die Bobenheim-Roxheimer „Floriansjünger“ unter anderem verschiedene Schauvorführungen vor.

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:
Verkehrsrecht Arbeitsrecht
Familienrecht Strafrecht
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20

DAS JUBILÄUM 70 Jahre

MODE von Herb in Frankenthal

Täglich neue Jubelpreise

vom 6.6. - 13.6.09 auf die KOLLEKTION von

delmod

DAS TRAGE ICH. IN MIR.

20 %

Vernisage

Mittwoch, 24. Juni 2009, 18.00 Uhr

Mara Kayser - Chansonabend

Mittwoch, 24. Juni 2009, 20.00 Uhr

Mode von ...

herb

www.mode-herb.de

Tel. 0 62 33 - 8 70 60 Fax 87 06 80

Bahnhofstraße 17-19 · Frankenthal

Wormser Str. 109

famila - Center

„Himmlische Helfer“ in Aktion: 72 Stunden für guten Zweck



In Mechtersheim „vor Anker“ gegangen: ein Spielschiff für die Jugendfreizeitstätte des Kreises

Rhein-Pfalz-Kreis. Nachbarschaftshilfe der besonderen Art leisteten neulich rund 30 junge Leute aus Speyer im Rhein-Pfalz-Kreis: Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ gestalteten sie im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion das Außengelände der Jugendfreizeitstätte Mechtersheim um.

Die Mitglieder der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Sankt Joseph kamen nicht nur mit viel Engagement, sondern auch mit schwerem Gerät in die südlichste Gemeinde des Rhein-Pfalz-Kreises. Auf diese Weise konnten sie beispielsweise einen Erdhügel aufschütten, durch den ein Kriechtunnel führt und der nun als „Hafen“ für ein selbst gebautes Spielschiff dient. Auch der Lagerfeuerplatz wurde umgestaltet. Außerdem schafften sie die 12- bis 37-jährigen noch, einige Holzstämme in

Balancierbalken mit tierischem Aussehen zu verwandeln. Als Eigentümer der Jugendfreizeitstätte hat der Rhein-Pfalz-Kreis allen Grund zur Freude über den tatkräftigen Einsatz der Speyerer Katholiken. Er hat schließlich einen Gegenwert von mehreren Tausend Euro.

Landrat Werner Schröter ist allerdings nicht nur vom Engagement der jungen Speyerer auf dem kreiseigenen Gelände beeindruckt, sondern auch von dem, was 14 Gruppen aus dem Kreisgebiet selbst geleistet haben. Die alles in allem über 400 Ehrenamtlichen kümmerten sich um

- die Neugestaltung des Außengeländes der katholischen Kindertagesstätte Altrip (Ministranten Altrip);
- die Umgestaltung und Herrichtung eines Spielplatzes in Böhl-Iggelheim (Junge Kirche Böhl-Iggelheim);
- die Gestaltung eines Dorfplatzes als Begegnungsstätte für Jung und Alt in Dannstadt (Pfadfinder St. Georg Dannstadt);
- die Schaffung eines naturnahen Waldspielplatzes bei Harthausen (KJG Harthausen);
- die Gestaltung und Herrichtung einer öffentlichen Parkanlage in Heßheim (Firmlinge Heßheim/Beindersheim);
- die Gestaltung eines Schulhofes sowie die Organisation eines Kinder- und Familienfestes in Lambsheim (Ministranten Lambsheim);

- den Bau von Spielgeräten für das Außengelände der katholischen Kindertagesstätte in Limburgerhof (Junge Kirche Limburgerhof);
- die Errichtung einer Boulebahn am Palatinum und die Herrichtung des Spielplatzes der Walderholung (Junge Kirche Mutterstadt);
- die Neugestaltung des Außengeländes der katholischen Kindertagesstätte Neuhofen (Ministranten Neuhofen);
- das Anlegen eines Bibelgartens im Otterstadter Kirchgarten (Ministranten Otterstadt);
- die Verschönerung des Hofes der Grundschule Berghausen und die Säuberung eines Teichs (KJG Berghausen);
- die Verschönerung des Hofes der Grundschule Heiligenstein (KJG Heiligenstein);
- die Unterstützung des Waldseer Partnerschaftsprojektes für Hanika in Ruanda (Junge Kirche Waldsee).

Die Pfadfinder Bobenheim-Roxheim absolvierten unterdessen ebenso wie die eingangs erwähnten Speyerer einen „Auslandseinsatz“: In Ludwigshafen bauten sie am Vordach und gestalteten das Außengelände.

Als Schirmherr all dieser Aktivitäten dankt Landrat Schröter allen Beteiligten. Er hofft, dass sich auch in Zukunft junge Leute für ein ehrenamtliches Engagement begeistern lassen.

Pflege- und Adoptivfamilien aus dem Kreis „auf Achse“

Ludwigshafen/ Hertlingshausen. 41 Erwachsene und 27 Kinder konnten Pflegekinderdienst und Adoptionsvermittlung des Rhein-Pfalz-Kreises zu einem Wochenendseminar im Naturfreundehaus Rahnenhof bei Hertlingshausen begrüßen. Thema war das Erziehungsprogramm „Triple P“, das zu kooperativem Verhalten in der Familie beitragen soll.

Neben dem Kennenlernen verhaltenstherapeutischer Strategien für den Alltag mit Adoptiv- oder Pflegekindern hatte die Veranstaltung auch das Ziel, den Eltern Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu bieten. Auch den Kontakt zwischen Kindern mit ähnlichem Schicksal halten die Fachleute der Kreisverwaltung für wichtig, weil sie untereinander ganz ungezwungen über

ihre Situation reden können. Für die Mädchen und Buben war deshalb ein eigenes Programm mit basteln, malen, Minigolf, Fußball und Lagerfeuer vorbereitet. Der Kreis veranstaltet derartige Begegnungen zweimal pro Jahr und lädt dazu jeweils auch Interessierte ein, die noch kein Adoptiv- oder Pflegekind aufgenommen haben, sondern dies erst noch erwägen.

Weitere Pflegeeltern werden laut Kreisverwaltung immer wieder benötigt. Wer sich vorstellen kann, sich auf diese Weise zu engagieren, findet im Internet unter www.rhein-pfalz-kreis.de (Bürgerservice / Online-Bürgerbüro) sowohl nähere Informationen als auch die Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiterinnen.

Renteninformation wird versandt

Speyer. In diesen Tagen bekommen viele Bürger im Rhein-Pfalz-Kreis Post von der Rentenversicherung: ihre jährliche Renteninformation. Diese ganz individuelle Hochrechnung verspricht die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz als Service an ihre Kunden, damit sie ihre Altersvorsorge besser planen können.

Der Speyerer Rentenversicherer liefert beeindruckende Zahlen – mehr als 21.000 Renteninformationen gingen im letzten Jahr allein den Versicherten im Rhein-Pfalz-Kreis zu, in ganz Rheinland-Pfalz erhielten knapp 680.000 Menschen diese wertvolle Planungshilfe. Denn für Viele ist die gesetzliche Rente das wichtigste Einkommen im Alter. Wer seinen Lebensstandard sichern will, muss wissen, wie hoch seine Rente sein wird und was er zusätzlich für die Altersvorsorge tun sollte. In der Renteninformation steht nicht nur, wie hoch die Rente mit den derzeit erworbenen Ansprüchen wäre, sie rechnet auch hoch, wie es

mit 65 oder 67 Jahren aussieht, wenn der Verdienst so bleibt wie bisher. Und auch künftige Rentenanpassungen sind mit den Beispielen von einem und von zwei Prozent einkalkuliert. Um seine Altersvorsorge realistisch einzuschätzen, muss auch die Inflation bedacht werden.

Die Rentenversicherung macht am Beispiel von 100 Euro klar, wie die Kaufkraft beim tatsächlichen Rentenbeginn sein wird und rechnet mit einer Inflation von 1,5 Prozent. Deshalb der Tipp des Speyerer Rentenversicherers: Früher an später denken – die Renteninformation hilft dabei. Und falls noch Fragen offen sind: Experten in der Auskunft- und Beratungsstelle Speyer helfen gerne im persönlichen Beratungsgespräch weiter. Terminvereinbarung ist möglich per Telefon unter 06232 17-2881, per Fax unter 06232 17-2128 oder mit E-Mail an aub-stelle-speyer@drv-rlp.de. Übrigens beraten die Mitarbeiter auch kompetent und neutral zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge.

**RAUMAUSSTATTUNG
VOWINKEL**

**DEKO
TAPETEN**

TEPPICHE

**GARDINEN
VORHÄNGE**

**VOR-ORT SERVICE
0621 - 675274**

www.raumaustattung-vowinkel.de
Am Schießgraben 1 | Ludwigshafen

Wenn Sie Ihre Stimmzettel für den 7. Juni nicht unter Zeitdruck ausfüllen möchten:

Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl!

Unterlagen gibt's bei Ihrer Stadt- oder (Verbands-)Gemeindeverwaltung.

Aktion Herzengabe wirbt für Organspende: Verlosungsaktion mit Prominenten

Rhein-Pfalz-Kreis/Mainz. Eine Ausgabe des Grundgesetzes, das Ministerpräsident Kurt Beck einst durch die Schulzeit begleitet hat, oder das erste Küchenmesser von Starkoch Frank Buchholz - ganz besondere Dinge, die man so nirgendwo kaufen kann, hat die „Aktion Herzengabe“ zu vergeben.

Rund 50 Prominente haben für die Aktion einen persönlichen Gegenstand gespendet, der eine besondere Bedeutung für sie hat und ihnen „am Herzen liegt“. Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz können sich darum bewerben, diese „Herzengaben“ am 6. Juni, dem Tag der Organspende, als Geschenk zu erhalten.

Mit dieser Aktion, die dem Prinzip der Organspende entspricht, möchte die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz die Menschen für das Thema Organspende sensibilisieren und für eine höhere Spendenbereitschaft werben.

„Wir alle können dazu beitragen, das Leben vieler



schwerkranker Menschen zu retten, indem wir uns zur Organspende bereit erklären“, so die Schirmherrin der Aktion, die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Malu Dreyer. „Gerade weil wir derzeit einen Rückgang der Spenderzahlen feststellen, ist es wichtig, die Menschen über dieses Thema zu informieren und auch ihre Zweifel und Ängste ernst zu nehmen.“ So wird es am Tag der Organspende in den teilnehmenden Städten Informationsstände geben, an denen nicht nur die „Herzengabe“

überreicht werden, sondern auch Informationsmaterial zum Thema Organspende bereit liegt und Expertinnen und Experten für Gespräche zur Verfügung stehen.

Auf der Homepage der Aktion (www.herzengabe.de) kann man sich derzeit über die Spender und ihre Geschenke informieren und auch direkt per Mausclick um eine Herzengabe bewerben. Wer nicht über einen Internetzugang verfügt, kann unter der Telefonnummer 06

131 / 20 69 46 eine Liste der Herzengaben anfordern und seine Bewerbung auch telefonisch abgeben. Am 6. Juni, dem bundesweiten Tag der Organspende, werden die zuvor ausgelosten Spenden ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern übergeben. Außer der Landeshauptstadt Mainz nehmen in diesem Jahr auch die Städte Trier, Kaiserslautern, Montabaur sowie der Rhein-Pfalz-Kreis an der Aktion teil.

„Rund 12.000 Menschen warten in Deutschland derzeit auf eine Organspende, täglich sterben Patienten, weil kein Spenderorgan für die rettende Operation zur Verfügung steht“, erklärte Sanitätsrat Dr. Günter Gerhardt, Vorsitzender der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz, an der die Initiative Organspende angesiedelt ist. „Die Auseinandersetzung mit dem Tod mag unangenehm sein, aber schließlich kann jeder auch selbst einmal davon betroffen sein, wegen einer schweren Krankheit ein fremdes Organ zu benötigen.“

Weitere 2.000 Euro für Litauen gespendet

Ludwigshafen/Radviliskis. Zur Unterstützung des Landkreises Radviliskis in Litauen durfte der stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreises Radviliskis e.V., Wolfgang Werbig aus Hochdorf-Assenheim, gemeinsam mit Ordensschwester Cornelia aus Speyer jetzt abermals 2.000 Euro entgegennehmen.

Das Geld, das ihnen diesmal Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster überreichte, stammt dem Adventskonzert und aus Spendensammlun-

gen des Fußgönheimer Spielkreises, einem 90-köpfigen Ensemble aus den Reihen der Kreismusikschule. Mit Unterstützung ihrer Eltern engagieren sich die musizierenden Kinder und Jugendlichen schon seit über zehn Jahren für Gleichaltrige in Litauen. Nach Angaben von Spielkreis-Leiterin Sabine-Annette Stoll sind in dieser Zeit mehr als 30.000 Euro zusammengekommen. Der Stellvertreter von Landrat Schröter lobte das Engagement der Musikschülerinnen

und -schüler vor diesem Hintergrund ebenso wie das des Freundeskreises. Gemeinsam leiste man „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ermögliche in diesem Teil der ehemaligen Sowjetunion eine positive Entwicklung. Dass im Landkreis Radviliskis vielfach noch immer ärmliche Verhältnisse herrschen, obwohl Litauen seit 2004 der Europäischen Union angehört, wurde von Wolfgang Werbig ausdrücklich bestätigt. Dies gelte nicht zuletzt für Kinderheime so-

wie für Arbeitslose und ihre Familien. Innerhalb von 16 Jahren seien nun schon 85 Lastzüge aus der Pfalz mit gespendeten Gegenständen im Gesamtwert von mehreren Millionen Euro nach Litauen gerollt, so Werbig. Ansprechpartnerin für Sach- und Geldspenden ist Vereinsvorsitzende Marianne Oetzel in Speyer, Telefon 06232/72794. Bedarf besteht zum Beispiel an Nähmaschinen oder Tisch-Strickmaschinen, Wolle und Strickgarn.

Nacht-Musik mit Kunst-Auktion

Dudenhofen. Am Freitag, 3. Juli, findet im Anschluss an die offizielle Eröffnung des Kunstsommers Dudenhofen eine Konzernacht der besonderen Art statt.

Nach Einbruch der Dunkelheit, gegen 22.30 Uhr, singt der Chor „chorisimo“ in der Katholischen Kirche St. Gangolf, Dudenhofen unter der Leitung von Michael Kischka modern arrangierte geistlich-meditative Stücke unter dem Motto „One World, One Voice, One Song“. Teilweise wird „chorisimo“ von Instrumental- und Gesangssolisten begleitet. Ein professionell gestaltetes Licht- und Tonkonzept mit besonderen Effekten soll den gewollten meditativen Charakter des Nachtkonzertes verstärken.

Vor Beginn des Konzertes werden die Gäste ab etwa 20.30 Uhr im abgesperrten Bereich vor der Kirche in Launch-Atmosphäre kulinarisch auf den Hörgenuss vorbereitet. Ein Höhepunkt des Rahmenprogramms wird die Versteigerung eines Gemäldes sein, das der überregional bekannte Künstler Theo Offer speziell für diesen Anlass geschaffen hat. Der Erlös aus der Versteigerung fließt in ein karitatives Projekt.

Die knapp 35 Sängerinnen und Sänger des „chorisimo“ studieren für das eineinhalbstündige Konzert etwa 15 Stücke ein.



R. FRANZREB

**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau
Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung
Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

Bonus für Sauna-Stammkunden

Römerberg/Schifferstadt. Mit einem Sommer-Rabatt wirbt der Rhein-Pfalz-Kreis dafür, seine Saunen in den Kreisbädern Römerberg und Schifferstadt auch über Sommer regelmäßig zu besuchen.

Die Stammkunden können ihre Besuche bis 30. August jeweils auf einer Bonuskarte eintragen lassen, die im jeweiligen Bad erhältlich ist. Sobald dort zehn Einträge vorhanden sind, darf zusätz-

lich einmal kostenlos geschwitzt werden. In Römerberg läuft vom 15. bis 20. Juni darüber hinaus noch eine andere Sommer-Aktion. Um 15 und 18 Uhr erwartet die Saunagäste dort täglich ein Erfrischungsaufguss mit Eiswürfeln. Außerdem werden vor und nach den Aufgüssen frische Melonen angeboten. Dienstags und donnerstags findet das Ganze auch schon um 11 Uhr statt.

Landrat lädt zu Sommer-Radtouren: "Verschdeckeldes" im Visier

Rhein-Pfalz-Kreis. Wer seinen Sommerurlaub in der Heimat verbringt, hat auch dieses Jahr wieder Gelegenheit, sich von Landrat Werner Schröter per Fahrrad zu „verschdeckelden“ Besonderheiten im Rhein-Pfalz-Kreis führen zu lassen.

Die Ziele, die er mit „de Dehäämgebliwvene“ zum Ausklang seiner im November endenden Amtszeit ansteuern will, verrät der Kreis-Chef zwar noch nicht, aber zumindest die Termine gibt



Auch dieser ehemalige Gerichtspratz wird angesteuert

er schon einmal bekannt. Es handelt sich um den 29. Juli sowie den 5. und 12. August, also jeweils um einen Mittwoch, wie dies von Anfang an üblich war. Die Veranstaltungsreihe findet seit dem Jahr 2002 statt. Ideengeber Paul Tremmel, der die zuletzt meist deutlich über 100 Teilnehmer zum Abschluss immer mit Mundarttexten aus eigener Feder unterhält, wird beim ersten Termin ebenfalls wieder mit dabei sein.

Sing-Grundlage für gesellige Runden: Pfälzer Lieder in Buch vereint

Ludwigshafen/Bad Dürkheim. Seine Verbundenheit mit der Pfalz und dem Dialekt ihrer Bevölkerung macht Landrat Werner Schröter jetzt auf neue Weise deutlich.

Nachdem ihm aufgefallen war, dass in geselligen Runden zwar häufiger mal ein Mundart-Lied angestimmt, aber mangels Text-Kennntnis eher selten zu Ende gesungen wird, hat er damit begonnen, gemeinsam mit

Klaus Brenzinger und Paul Tremmel ein entsprechendes Heft zusammenzustellen. Das kleine Büchlein wurde am Donnerstag in Bad Dürkheim der Öffentlichkeit vorgestellt und trägt den Titel „kloor beisamme“. Als Herausgeber fungiert die Kreis-sparkasse Rhein-Pfalz. Die 5.000 gedruckten Exemplare werden von ihr als Werbe-geschenk genutzt, sollen aber zum Beispiel auch Strauß-wirtschaften für deren Gäste

zur Verfügung gestellt werden.

Zu den Autoren der gut zwei Dutzend Lieder, die darin zu finden sind, gehören unter anderem Franz Askani, Dr. Hanns Blinn, Kurt Dehn, Klaus Eisenhauer, Eduard Jost, Kurt Kotterer, Ernst Schrott, Hans Seel. Für die Illustration sorgte der Architekt Jürgen Sand aus Kaiserslautern, der aus Speyer stammt.

Wasserspaß für einen Euro: Sommerfest im Aquabella

Mutterstadt/Limburgerhof. In seinem Freizeitbad „Aquabella“ veranstaltet der Rhein-Pfalz-Kreis am Sonntag, 28. Juni, ein fröhliches Sommerfest. Dauer: 13 bis 18 Uhr.

Das Programm umfasst unter anderem Tänze auf dem Wasser und Bodypainting. Ein DJ sorgt mit aktuellen Charthits und Partyklassikern für das richtige Sommerfeeling. Außerdem bringen die Organisatoren von Magic-Entertainment gigantische Wasserspielgeräte wie zum Beispiel eine Bananenwippe oder den Kletterberg „Rock Slider“ mit. Weil der Rhein-Pfalz-Kreis dieses Jahr



Sorgte letztes Jahr für eine Menge Spaß: Autorennen auf dem Wasser

sein 40-jähriges Bestehen feiert, kostet der Eintritt für Jung und Alt lediglich einen symbolischen Euro.

Schwimmhalle und Sauna zu: Aquabella 10 Tage nur Freibad

Limburgerhof/Mutterstadt. Vom 2. bis 12. Juni ist das „Aquabella“ zwischen Mutterstadt und Limburgerhof ausnahmsweise ein reines Freibad.

Der gesamte Hallenbereich

mit dem Kinderplanschbecken und der Riesentruttsche ist in dieser Zeit ebenso wie die Sauna-Landschaft wegen der turnusmäßigen Revisionsarbeiten geschlossen. Wer dennoch eine Sauna besuchen oder unbedingt

in einer Halle schwimmen möchte, kann nach Schifferstadt ausweichen.

Das ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Individuelle Auskunft unter www.vrn.de.

sicher · zeitlos · schön

Qualität zum absoluten Superpreis!

Den Sommer stilvoll genießen – mit markilux Markisen

markilux 1200 – Die Aktionsmarkise von markilux zum Sonnenschutztag. Nur für kurze Zeit!

Die markilux in der Tuchkassette mit formschönem Ausfallprofil und Regenrinne einschließlich Volant.

Wir beraten Sie gern:

Leicht Bauelemente GmbH

67152 Ruppertsberg
Hauptstr. 38
Tel. 0 63 26 / 60 91
Fax 0 63 26 / 69 49

markilux www.markilux.com

Wasserspaß pur!

Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!

Sommer-Pool-Party im Aquabella
am Sonntag, 28. Juni von 13 - 18 Uhr

Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder im Rhein-Pfalz-Kreis

Aquabella
Waldstraße 61
67112 Mutterstadt
Tel: 0 62 34-9 45 30

Kreisbad Römerberg
Viehtriftstraße
67354 Römerberg (Ortsteil Heiligenstein)
Tel: 0 62 32-8 32 43

Kreisbad Maxdorf-Lambsheim
Wegen Sanierung bis Sommer 2010 geschlossen

Kreisbad Schifferstadt
Am Sportzentrum 2
67105 Schifferstadt
Tel: 0 62 35-49 75 9-0

Nähere Informationen zu Preisen und Öffnungszeiten erhalten Sie unter www.rhein-pfalz-kreis.de

50 Jahre im Öffentlichen Dienst: Minister gratuliert Landrat

Ludwigshafen. Wenige Monate vor Ablauf seiner Amtszeit durfte Landrat Werner Schröter noch ein außergewöhnliches Jubiläum feiern: Am 1. Mai konnte er auf ein halbes Jahrhundert im Öffentlichen Dienst zurückblicken.

Zum Gratulieren war unter anderem der rheinland-pfälzische Staatsminister des Innern und für Sport, Karl Peter Bruch, ins Kreishaus gekommen. Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster hat-

te dorthin zu einem kleinen Empfang eingeladen. Neben den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages und der Personalratsvorsitzenden der Kreisverwaltung waren seiner Einladung auch eine ganze Reihe von Weggefährten aus Schröters beruflicher Laufbahn gefolgt.

Der heutige Landrat begann 1959 mit einer Verwaltungsausbildung bei der Stadt Ludwigshafen. Als Diplom-Verwaltungswirt arbeitet

er dort später 17 Jahre lang als Persönlicher Referent von Bürgermeistern. Ab März 1990 leitete er dann das städtische Sport- und Bäderamt bis er 2001 schließlich an die Spitze des benachbarten Landkreises gewählt wurde. Mehrere Festredner hoben hervor, dass der einstige Vize-Weltmeister und Vize-Europameister im Ringen stark vom Sport geprägt sei, was sich sowohl an seinem Ehrgeiz als auch an seiner ausgeprägten Fairness zeige.

Verdienstmedaille für Physiotherapeuten: Land ehrt Günter Reiland

Otterstadt/Neustadt. Für seine Verdienste um den Sport wurde der Otterstadter Physiotherapeut Günter Reiland vor wenigen Wochen mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz geehrt.

„Seine heilenden Hände haben viel dazu beigetragen, dass die deutschen Ringer seit den Olympischen Spielen von 1972, bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei internationalen Turnieren stets mit im Rampenlicht standen“, lobte der Präsident der rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Professor Dr. Hans-Jürgen Seimetz, als er dem 65-jährigen in Neustadt/Weinstraße die Auszeichnung überreichte. Reiland engagierte sich seit Ende der 1960er Jahre zunächst beim VfK Schifferstadt. Das Vertrauensverhältnis zu den damals sehr erfolgreichen Ringern des Vereins wurde so gut, dass diese ihn dem Deutschen



Freuten sich gemeinsam über die Ehrung: Günter Reiland (Mitte) und seine Frau (rechts) sowie Landrat Schröter (links), SGD-Präsident Prof. Dr. Seimetz (2.von links) und Otto Reiland, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Waldsee

Ringerbund für die Olympischen Spiele in München empfahlen. Ab 1973 wurde er dann immer wieder zu wichtigen Sportereignissen eingeladen. Unter anderem „knetete“ er die deutschen Teilnehmer von 35 Europa-

meisterschaften und sieben Olympischen Spielen. Hinzu kamen im Laufe von vier Jahrzehnten noch unzählige Jugend- und Juniorenveranstaltungen. Auch Landrat Schröter profitierte zu seiner Zeit als Spitzensportler von Günter Reilands Können.

B G M Bernd Mayer
Dachdecker- u. Zimmererbetrieb
Bautechniker • Befestigungstechnik
 Hauptstraße 9 67127 Rödersheim-Gronau
 Tel. 0 62 31/91 60 06 Fax 0 62 31/91 60 96
 Steil- und Flachdach • Altdachumdeckung Dachausbau
 Dachreparaturen Schieferarbeiten Spenglerarbeiten
 Dachfenstermontage Wärmedämmung Materialverkauf

K o M o t a
 Kommunikationssysteme und Montage GmbH
 67157 Wachenheim Weinstraße 90
 Internet: www.komota.de
 Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
 Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
 E-Mail: info@komota.de
Telefonanlagen, Service und Montagen für Unternehmen
 von 3 bis 300 Teilnehmer

www.gordon-emrich.de
Gordon Emrich
 E-Mail: buero@gordon-emrich.de
www.gordon-emrich.de
 Büro: 01761 5263728
 Am 7. Juni 2009
Gordon Emrich
 als Landrat für den Rhein-Pfalz-Kreis

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !
 am 7. Juni trete ich als Kandidat an, weil ich auf Grund meines Werdegangs und meiner breiten beruflichen Erfahrungen beste Voraussetzungen dafür mitbringe, die Interessen der Menschen unseres Landkreises auch in diesen schwierigen Zeiten erfolgreich wahrzunehmen. Als langjähriger Leiter einer großen sozialen Einrichtung, die als Dachverband Institutionen mit mehr als 10.000 Mitarbeitern repräsentiert, verfüge ich über breite unternehmerische Erfahrungen in Spitzenfunktionen. Ich werde Bewährtes wo immer möglich bewahren, aber auch entschlossen neue Wege gehen, wenn dies sinnvoll ist. Dafür bitte ich um Ihre Stimme.

Landrat für alle

Kennen Sie schon das Online-Bürgerbüro der Kreisverwaltung?
 Sie finden es auf www.rhein-pfalz-kreis.de unter "Bürgerservice"

FDP Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zum Kreistag des Rhein-Pfalz-Kreises

1. Konrad Reichert	Maxdorf	Diplom-Betriebswirt (FH)	22. Margit Reichelt	Dudenhofen	Geschäftsführerin	43. Ise Hohl	Rödersheim-Gronau	Hausfrau
2. Jürgen Creutzmann	Dudenhofen	Diplom-Kaufmann	23. Mark Herb	Römerberg	Selbständig	44. Claudia Sturm	Harthausen	Geschäftsführerin
3. Gerhard Frey	Neuhofen	Bürgermeister	24. Rudolf Claus	Waldsee	Lehrer	45. Dr. Ulrich Hellenbach	Mutterstadt	Chemiker
4. Ewald Kopp	Maxdorf	Bankkaufmann	25. Ralf Littmann	Neuhofen	Angestellter	46. Eckhard Fox	Dudenhofen	Verwaltungsbeamter a. D.
5. Marc Hauck	Maxdorf	Bankkaufmann	26. Michael Schimbeno	Maxdorf	Polizeibeamter	47. Dr. Thomas Kuntze	Böhl-Iggelheim	Verfahreningenieur
6. Dr. Jochen Becker	Dannstadt-Schauernheim	Bankkaufmann	27. Dr. Marianne Volmer	Waldsee	Geschäftsführerin	48. Hans Dietrich	Waldsee	Rentner
7. Karen Lill	Mutterstadt	Rechtsanwalt	28. Georg Strub	Dannstadt-Schauernheim	Tischlermeister	49. Willi Kempf	Lambsheim	Diplom-Ingenieur
8. Robin Willmann	Schifferstadt	Diplom-Ökonomin	29. Dr. Dieter Hellenbach	Mutterstadt	Jurist	50. Christian Beck	Dudenhofen	Diplom-Ingenieur
9. Renate Striebingner	Limburgerhof	Diplom-Betriebswirt	30. Frank Mathissen	Schifferstadt	Rechtsanwalt	51. Anton Rieder	Maxdorf	Gärtner
10. Ralf Marohn	Waldsee	Rentnerin	31. Michael Knapp	Maxdorf	Selbst. Augenoptikermeister	52. Klara Spindler	Waldsee	Rentnerin
11. Uta Mattern	Neuhofen	Unternehmer	32. Joachim Schröder	Maxdorf	Rechtsanwalt	53. Wolfram Scheerbaum	Hanhofen	Kaufmann
12. Johannes Bach	Dudenhofen	Diplom-Volkswirtin	33. Dietmar Tartler	Lambsheim	Diplom-Agraringenieur			
13. Gisela Wlassow-Michel	Hochdorf-Assenheim	Rentner	34. Claudia Dörr	Maxdorf	staatl. anerk. Erzieherin			
14. Stefan Brunschlik	Hanhofen	Diplom-Übersetzerin	35. Arno Hauck	Hochdorf-Assenheim	Diplom-Ingenieur			
15. Fabian M. Müller	Böhl-Iggelheim	Selbständig	36. Monika Bier	Limburgerhof	Chemikerin			
16. Oliver Nagel	Altrip	Student	37. Gerd Friedmann	Maxdorf	Gas- u. Wasser-Inst.-Meister			
17. Jürgen Burkhardt	Maxdorf	Diplom-Betriebswirt (BA)	38. Normann Dörr	Maxdorf	Feinhandwerksmechanikermeister			
18. Heiko Nagel	Bobenheim-Roxheim	Kaufmann	39. Arno Hauck	Maxdorf	Landwirtschaftsmeister			
19. Emil Koob	Lambsheim	Jurist	40. Klaus Rehm	Rödersheim-Gronau	Versicherungsmakler			
20. Wolfgang Becker	Fußgönheim	KFZ-Meister	41. Julian Zimmermann	Birkenheide	Student			
21. Prof. Dr. Hendrik Fehr	Harthausen	Lehrer GHS	42. Waldfried David	Altrip	Ingenieur			
	Dannstadt-Schauernheim	Direktor Europ. Rechnungshof		Maxdorf				

Stark vor Ort
 Jürgen Creutzmann FDP Konrad Reichert

Kreis beherbergt größtes Campinggebiet Deutschlands: 3.600 Stellplätze für Wohnwägen

Altrip/Waldsee/Otterstadt. Campen ist ein Lebensgefühl. Das wissen echte Verfechter des Urlaubs auf Rädern seit Jahrzehnten, weit vor etwaigen TV-Kult-Serien und Entwicklungen, die zu Edel-Wohnmobilen mit Marmorwaschbecken und Wildledersessel führten. Im Rhein-Pfalz-Kreis wird Campen groß geschrieben. "Waldsee ist das größte zusammenhängende Campinggebiet in der Bundesrepublik", sagt die zuständige Kreisbeigeordnete Ursula Heberger.

Zirka 3.600 Parzellen gibt es zwischen Waldsee und Altrip im Landschaftsschutzgebiet. Verteilt sind sie auf ein

großes zusammenhängendes Gebiet namens "Auf der Au" sowie fünf kleinere Gebiete: Alimentstücke, Au am Damm, Gänsdreckhorst, Rheinplatte und Käsäcker.

Mit 714 nicht besetzten Plätzen ist in diesem Jahr ein Höchststand erreicht. Der beunruhigt Heberger aber nicht. "Am Anfang hatten wir lange Wartelisten. Heute hat sich das Freizeitverhalten geändert", weiß sie. Camping habe eine Philosophie. Heberger: "Die Leute hatten Gärten im Grünen und diese zum Teil so angelegt, dass sie den Städten entfliehen konnten. Heute bedeuten die Anlagen Arbeit, müssen

gehegt und gepflegt werden", vermutet die Beigeordnete den Grund darin, dass junge Kreisbewohner heutzutage lieber zwei Wochen in Urlaub fliegen. "Das ist nicht wesentlich teurer als ein Campingplatz, aber man hat das ganze Jahr über keine Verpflichtung", so Heberger.

Dennoch gibt es - die Zahlen beweisen es - noch genug Camping-Fans, die ihr Glück auf den Stellplätzen des Rhein-Pfalz-Kreises gefunden haben. Abgesehen von Waldsee stehen im Reffenthal noch 378 Plätze zur Verfügung und die sind belegt. "Dort gibt es viele Bootsan-

legeplätze", nennt Heberger einen Hauptgrund. Während das Einzugsgebiet im einen Fall hauptsächlich in der Metropolregion (Mannheim, Ludwigshafen, Speyer und Rhein-Pfalz-Kreis) sowie einzeln in Hamburg, Nordrhein-Westfalen oder Thüringen liegt, sind Nordbadener bis hin zum Stuttgarter Raum im Reffenthal vorrangig vorzufinden.

Als zuständige Dachorganisation für Camper steht seit 1966 der Verein "Erholungsgebiet in den Rheinauen" Pate. "Mitte der 1960er-Jahre hatte das wilde Campen Ausmaße angenommen, dass wir gesagt haben: Das muss geordnet werden", erinnert sich Ursula Heberger, die den Vorsitz inne hat. Ökologie und Ökonomie in den Griff zu bekommen ist seither das Bestreben des Vereins, dessen Gebiet sich auf einer Fläche von zirka 90 Quadratkilometern entlang des Rheins erstreckt. Zu Waldsee mit seinen 83 Hektar Fläche (davon gut 25 Hektar Wasser) und dem Reffenthal mit 32 Hektar Fläche (20 Hektar Wasser) kommt noch Altrip mit seinen 15 Parzellen - Dauercampingplätze - dazu. Für Ausflügler eignet sich die „Blaue Adria“ in Altrip, denn dort können zirka 170 Kurzzeitplätze angemietet werden (Reservierungen unter 06236 3831).

Freuen konnte sich der Verein erst kürzlich über eine Spende in Höhe von 1000 Euro seitens der Kreissparkasse Rheinpfalz und 100 Euro von der Kreis- und Stadtparkasse Speyer. Für die Ausstattung von Spielplätzen im Campinggebiet soll das Geld verwendet werden.

DER VEREIN

Anfang September 1966 war die Gründungsversammlung des Vereins "Erholungsgebiet in den Rheinauen". Einen Monat später wurde er ins Vereinsregister aufgenommen. Anlass war die Entwicklung der Naherholung mit allen negativen Auswirkungen wie beispielsweise mangelhafte Abwasser- und Abfallbeseitigung. Heilung oder zumindest eine Minderung der Schäden sollte erzielt werden. Unter anderem war ein Campinggebiet in Waldsee geräumt worden, was zu einer Bombendrohung geführt hatte. In 650 Fällen waren Wochenendhäuser entfernt worden, unter anderem ein alter Omnibus, ein ausrangierter Eisenbahnwagen und ein Baustellenwagen. Der Verein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, unter weitgehender Schonung und Sicherung des natürlichen Landschaftscharakters Gebiete für die naturnahe Erholung der Bevölkerung des Rhein-Neckar-Raumes auszubauen und zu betreiben.

Mitglieder des Vereins sind die kreisfreien Städte Ludwigshafen, Speyer, Mannheim sowie der Rhein-Pfalz-Kreis. Auch die Naherholungsgebiete Blaue Adria (Altrip), Schlicht (Neuhofen) und Mechttersheim (Gemarkung Römerberg) werden vom Verein verwaltet. Informationen gibt es bei der Kreisverwaltung unter 0621 5909-414 oder -416 oder unter www.rhein-pfalz-kreis.de (Bürgerservice / Onlinebürgerbüro



Nah am Wasser gebaut: Tausende von Campingparzellen in den Rheinauen dienen als Erholungsbereich für Menschen, die ihre Freizeit in der Natur verbringen möchten.



Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler



Die r(h)eine Pfalz

Rund um die Abfallentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis



Der „wilde Müll“

...so werden sie häufig genannt, jene Abfälle, die sich quasi ungebündelt im öffentlichen Raum, in Parks, auf Plätzen, an Badeseen aber auch an Wald-, Feld- und Straßenrändern auszubreiten scheinen. Doch nicht der Müll ist wild sondern diejenigen Mitmenschen, die offenbar nicht wissen wollen, wo er hingehört.

Wenn man die sauberen Straßen und gepflegten Vorgärten in unserem Landkreis betrachtet, muss man sich zuweilen wundern, wie großzügig gleichzeitig Wald und Flur sowie öffentliche Plätze als wilde Müllkippen missbraucht werden. Die unschönen Bilder ähneln sich. Da findet man Autoreifen in Straßengraben neben Dosen, Tüten und Flaschen. Mit Restabfällen befüllte Säcke stehen wie selbstverständlich am Feldrand oder verstopfen die öffentlichen Papierkörbe, die eigentlich für Abfälle von Passanten bereitstehen. Komplette Polstergarnituren laden den müden Wanderer am Waldrand zu einer Pause ein, direkt daneben verströmt ein prall gefüllter Kühlschrank einen süßlichen Duft...



Das Vermüllungsproblem ist ein globales Phänomen. Als „Littering“ (Litter = engl. Müll) bezeichnete man das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall in der Umgebung sowie das vorsätzliche Abladen von Abfällen in der Landschaft. Die Gründe für dieses unsoziale Verhalten sind vielfältig. Als Hauptursache werden ein verändertes Konsumverhalten und ein generell nachlässiger Umgang mit öffentlichem Eigentum angesehen. Egoismus, Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, mangelndes Verantwortungsbewusstsein mögen hierbei ebenso eine Rolle spielen wie Provokation oder schlichtes Unwissen. Die Folgen des eigenen Fehlverhaltens werden dabei stets ohne Skrupel der Allgemeinheit aufgebürdet.



Über 280.000 kg rechtswidrig abgelagerte Abfälle wurden allein im Jahr 2008 in unserem Landkreis gesammelt und auf Kosten aller Kreisbürger entsorgt. Dieses Verhalten gefährdet unsere Umwelt, ist unsozial und wird daher mit hohen Bußgeldern geahndet. Beim Ablagern von umweltgefährdenden Abfällen (z.B. Kühlgeräte, Eternit, Mineralöl) ist zusätzlich mit einer Strafanzeige zu rechnen. Grundsätzlich ist es hilfreich, wenn beim Ablagern beobachtete „Müllsünder“ den zuständigen Behörden (Polizei, Ordnungsamt, Kreisverwaltung) gemeldet werden. Manchmal genügt es schon, die betreffende Person öffentlich auf ihr Fehlverhalten anzusprechen um eine Verhaltensänderung zu bewirken.



Neben den „schwarzen Schafen“ gibt es glücklicherweise auch viele engagierte Kreisbürger mit Vorbildcharakter. Gemeindebedienstete, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, säubern regelmäßig die verschmutzten Landstriche unseres Kreises. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft stellt hierfür die Container zur Verfügung und sorgt für eine umweltgerechte Entsorgung. Allen Helfern möchten wir auf diesem Wege für ihre tatkräftige Unterstützung ganz herzlich danken. Zu den alljährlichen Säuberungsaktionen, die auch im kommenden Frühjahr wieder in vielen Kreisgemeinden durchgeführt werden, sind kleine und große Helfer immer willkommen.

Warum soviel Aufwand, wenn es auch einfach geht? Das Abfallkonzept des Rhein-Pfalz-Kreises bietet zahlreiche, kostenlose und kostengünstige Möglichkeiten seine Abfälle bequem und legal zu entsorgen. So werden Kühl- und Klimageräte sowie Sperrmüll kostenfrei von den Haushalten abgeholt. Verpackungsabfälle und Altpapier können kostenlos über die Wertstoffsäcke entsorgt werden. Grünschnitt und Elektrogeräte werden kostenfrei an den Wertstoffhöfen angenommen. Autoreifen bekommt man gegen eine Gebühr von 2,60 Euro/Stück auf der Kreisbauschuttdeponie Schifferstadt abgenommen. Über weitere Entsorgungsmöglichkeiten informieren wir Sie gerne am Telefon unter 0621-5909-555 sowie im Internet unter www.ebalu.de.



**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Kreishaus
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen**

**Öffnungszeiten
Kunden-Service-Center
Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr
Do 8.00 - 17.30 Uhr
Fr 8.00 - 13.00 Uhr**

**Tel. (0621) 59 09 -555
Fax. (0621) 59 09 -623
www.ebalu.de**



40 Jahre Rhein-Pfalz-Kreis Herzlichen Glückwunsch!



Das neue Vorstandsmitglied Elke Rottmüller und der Vorstandsvorsitzende Clemens G. Schnell übergeben an Landrat Werner Schröter 1.000.000 € für gemeinnützige Zwecke. Unterstützt werden sie dabei durch Philipp, Marie, Lea, Jannik, Julian, Sarah, Luca und Lene.

Die Kreissparkasse Rhein-Pfalz

- ist mit 2,6 Mrd. € Bilanzsumme die größte Sparkasse im Kreis,
- versorgt vor Ort die Menschen mit allen Bankdienstleistungen,
- fördert mit Sport- und Kulturstiftungen das ehrenamtliche Engagement der Bürger,
- unterstützt mit Spenden Projekte von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,
- schüttet zusätzlich 1.000.000 € aufgrund des guten Jahresergebnisses 2008 an den Kreis aus.

Der Rhein-Pfalz-Kreis

- ist der attraktive Lebensraum für rd. 150.000 Bewohner,
- und wächst und wächst und wächst – 27 % mehr Einwohner seit der Gründung,
- ist der „Gemüsegarten Deutschlands“, der blüht und gedeiht,
- bietet seinen Bewohnern eine sehr gute Infrastruktur,
- ist Erholungs- und Freizeitzentrum, nicht nur für seine Einwohner,
- ist eine äußerst lebens- und liebenswerte Region.

Die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Rhein-Pfalz freuen sich, dass sie über die Kundenberatung hinaus im Rhein-Pfalz-Kreis viele Vorhaben in Kultur, im Sport und auf sozialem Gebiet unterstützen können.